

20110618 Manuskript für Besinnung Trinitas Weltliche Trauerfeier in Kirche
Zur Besinnung (Meininger Tageblatt)

Pfarrer Wolfgang Hochstrate, Queienfeld

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

„Herr Pfarrer, seien Sie doch nicht so verbohrst und wie vernagelt, wenn wir die Kirche für eine weltliche Trauerfeier benutzen wollen! Wir sprechen dabei auch ein Vaterunser...“

Doch sollte sich der Dreieinige Gott über ein Vaterunser freuen, das aufgesagt wird, als wäre es „Wandlers Nachtlid“ von Goethe? Wohl kaum.

Macht es einen Christen aus, wenn ein Mensch sagt: „Ich glaube an Gott“?

Damit könnte aber auch Allah, Zeus, Wotan, Baal oder Manitu gemeint sein.

Erst das Bekenntnis zu dem Dreieinigen Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist macht einen Christen zum Christen! Wenn ich bei einer Taufe das Haupt des Täuflings mit Wasser übergießen und dabei sprechen würde: „Simon, ich taufe dich im Namen Gottes!“ – so wäre diese Taufe nicht gültig, weil der Herr nicht in seiner Dreifaltigkeit angerufen wurde. Dies alles bedenken wir auf besondere Weise am morgigen Sonntag, dem Fest „Trinitas“ (Dreieinigkei), bzw. mit lateinischer Deklination: „Festum Trinitatis“. Da wird Gott in seiner Herrlichkeit als Vater, Sohn und Heiliger Geist gepriesen, besonders schallend zum Kirchenchortreffen in der Kirche von Oberhof.

Unser Wort „Kirche“ hat sich sprachlich entwickelt aus dem griechischen „Kyriakon“, zu deutsch: „dem Herrn gehörig“. Wenn nun eine Kommune sagen würde: „Aber die Kirche ist doch uns gehörig (wie in Schafhausen und Exdorf), wir wollen dort auch weltliche Trauerfeiern abhalten!“ – dann würde ich sagen: Juristisch ist dies möglich, aber geistlich gesehen ist sie dann entwidmet. Fortan solltet ihr dieses Gebäude dann „Kommunales Ritus-Zentrum“ nennen.

Am Montag könnte da ein Vortrag über Fengshui sein, am Dienstag eine Versammlung des Schützenvereins, am Donnerstag eine standesamtliche Hochzeit, am Freitag ein Gebet der muslimischen Mitbürger, am Samstag eine weltliche Trauerfeier, und am Sonntag tragen die Christen des Ortes ein Kruzifix und einen Taufstock für ihren Gottesdienst herein...

Doch vor diesem Gang der Geschichte möge uns der Dreieinige Gott bewahren!

Ich würde wahrscheinlich erst dann richtig ins Grübeln kommen, wenn ein Redner ans Pult tritt und spricht: „Wir halten diese weltliche Trauerfeier im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes...“